

M a c h r i c h t
von den Veränderungen
in den öffentlichen
Erziehungsanstalten
zu Züllichau,
von Michaelis 1792 bis 1793
nebst dem
Lektionsplan für den nächsten Winter
und der jetzigen Rangordnung
der Scholaren
aufgesetzt von
D. Gotth. Sam. Steinbart,
Director der Anstalt.



Züllichau,
gedruckt bey Fr. Willh. Theurich,



ST 1286

aka 1425

I. M a c h r i c h t.
von den
innern Veränderungen der Schulanstalten
seit Michaelis 1792.

Unter den bisherigen Lehrern des Instituts hat sich der Herr Candidat Scharf entschlossen wegen Schwäche der Brust aus dem Lehrstande auszutreten, und ist darauf bey der königlichen Krieger- und Domainen-Cammer zu Glogau als Sekretair angestellet worden.

Der im königlichen Seminarium einige Jahre hindurch zum Lehrer der praktischen Feldmess- und Baukunst vorbereitete Condukteur Herr Niclaus ist auf Requisition des Herren geheimen Etats-Ministers von Bosc Excellenz auf einige Zeit beurlaubet worden, Vermessungen in Südpreußen zu übernehmen, nach deren Beendigung er wiederum bey dem Institute als Lehrer der praktischen Mathematik und Zeichenkunst eintreten, und zu-
gleich

gleich das Amt eines Bauinspectors bey dem Wap-
senhause und den Gütern desselben übernehmen
wird.

Auch hat ein dritter Lehrer der Herr Candi-
dat Hensing ansezt den Ruf zum Predigtaunte nach
Schmöllen im Züllichauischen Kreise bekommen,
und wird zu Weihnachten unsre Anstalt verlassen.

An die Stelle der abgegangenen Lehrer sind
dagegen folgende wiederum eingeführet worden:

1). Der Herr Candidat Frike aus Schlesien.

2) Der Herr Candidat Seeliger, welcher zu-
gleich zum Adjunct und Substituten des seit eini-
gen Jahren frankenden Predigers des Wap-
senhauses und Inspektors der Schule Herrn Wiß-
mars berufen und ordiniret worden ist.

3). Der im königl. städtischen Seminarium bis-
her zum Schullehrer und Cantor vorbereitete J. V.
G. Walter ist nun diese Michaelis zum Colla-
borator bey der Real-Schule angestellet worden.

Wegen Verbindung der neuen Provinz
Südpreußen mit unserm vaterländischen Staate
wird jetzt ein geschickter Docent der polnischen Spra-
che gesucht, welcher mit dem neuen Jahre sein
Lehramt antreten soll: nicht sowohl in Rücksicht
auf Zöglinge aus Südpreußen, denen es nützlicher
seyn

seyn wird, die deutsche Sprache gut zu erlernen, als in Rücksicht auf geborne Deutsche, welche in dieser neuen Provinz ihr Glück dereinst zu machen gedenken.

Aus dieser Anzeige ergiebt sich, daß abermahl die Zahl der Lehrer im Institute vermehret worden sey, und daß an der Bervollkommnung des Lehrplans noch immerfort gearbeitet werde.

Die Kosten für den Unterricht, für die Bepflegung, und für die übrige Erziehung findet man nach verschiedenen Fällen, worunter ein jeder wählen kan, in einer besondern Nachricht verzeichnet, welche ich im Frühling dieses Jahres herausgegeben habe, und finde ich nur hier noch nöthig zu bemerken, daß solche Scholaren, welche bloß die Schule bey uns besuchen, aber außer den Anstalten wohnen monatlich 2 Rthlr. Didactum für den gesamten Unterricht zu bezahlen haben, daß aber die Söhne von den Einwohnern der Stadt Züllichau nur 1. Rthlr. monatlich in den untern Classen, in den beiden obersten aber 1. Rthlr. 8 Gr. entrichten dürfen. Den Armen wird nach Befinden der Umstände das Schulgeld ganz oder zum Theil erlassen.

Von den 77 Scholaren der gelehrten u. Realschule, welche beym Schlusse des Sommers im vorigen Jahr vorhanden waren, sind 18 zur weitem Vorbereitung zu

der von ihnen gewählten Lebensart abgegangen, unter welchen hier erwähnt zu werden verdienen:

Aus der ersten Rangordnung

1). J. F. G. Bensichen, aus Driefen gebürtig, ist in unsern Anstalten 5 Jahre hindurch umsonst verpflegt und erzogen worden, und zu Ostern im 20ten Jahre seines Alters mit dem Zeugnisse der völligen Reife zur Universität nach Frankfurt abgegangen, wo er Theologie studirt, und mit dem Derflingerschen Stipendium, welches das Waisenhaus auszahlet, unterstützt wird. Seine Aufführung und sein Fleiß sind immer musterhaft gewesen, und da er auch bis jetzt dieses regelmäßige Verhalten auf der Academie fortgesetzt hat, so hoffen wir von ihm, daß er sich dereinst als Schulmann und Prediger vortheilhaft auszeichnen werde.

2). J. F. G. Walter, ist 3 Jahre hindurch in der gelehrten Schule des Pädagogiums in Sprachen und andern Schulkennntnissen geübt, und zugleich im königlichen Seminarium zum Cantor und Lehrer an einer bürgerlichen Realschule ausgebildet worden. Er hat sich nun so weit zum Schulamte vorbereitet, daß wir ihn zum Callaborator an unserer Realschule anstellen, und bey sich ereignender Vakanz in einer ansehnlichen Stadt zum Cantor und Schullehrer mit Zuversicht empfehlen können,

können, da er die Gabe gut zu unterrichten mit einer guten Denkungsart, und vieler Arbeitsamkeit verbindet. Er hat bereits das 25te Jahr seines Alters vollendet.

Aus der zweiten Rangordnung.

3). J. S. S. Schesler 17 Jahr alt und

4). J. W. S. Schesler im 19ten Jahre, zwei Brüder aus Schlesien gebürtig, haben beyde meist 8 Jahre lang ihre Erziehung in unsern Anstalten empfangen, und haben nun bey dem königlichen Artillerie-Regimente in Breslau die militärische Laufbahn betreten, wozu sie sich hier wohl vorbereitet haben, um darauf bey fernerer regelmäßigen Ausführung und Applikation ihr Glück machen zu können.

5). J. G. Kirschky aus Südpreußen, hat sich 4 u. ein halb Jahr auf unserm Institut zur Erlernung der Feldmesskunst und Baukunst sehr wohl vorbereitet, und ist im Frühjahr mit dem Herrn Conducteur Niclaus nach Südpreußen abgegangen, um demselben bey den Vermessungen zur Hand zu gehen, und da er der polnischen Sprache mächtig ist, zugleich als Dolmetscher zu dienen. Seine Aufführung bey uns ist immer sehr gefeßt und anständig gewesen.

6). J. F. N. Harte, aus Custritz gebürtig, im 16ten Jahre, hat sich ebenfalls den Geschäften

der Baukunst gewidmet, nachdem er 5 Jahre hindurch freyen Unterhalt im Waisenhause, und bey dem Pädagogium Anweisung in Sprachen u. Wissenschaften genoßen. Durch Ordnungsliebe u. anhaltende Be- triebbarkeit in allen ihm nützlichen Uebungen kam er bald den mehresten seiner Mitschüler von gleichen Fähigkeiten und gleichem Alter vor, so daß wir nicht zweifeln, er werde bey fernerer guter Anlei- tung in seinem Fache ein sehr brauchbarer Mann werden.

7). J. F. F. Schreiber, aus Südpreußen gebür- tig, hat anderthalb Jahr auf dem Pädagogium gewohnet, und sich in allen Vectionen mit dem bes- sten Fortgange fleißig bewiesen. Wegen anscheina- nender Schwäche der Brust ist er in einem Alter von 16 Jahren von der Schule abgerufen worden, um bey der königl. preussischen Krieges- und Do- mainen - Cammer zu Posen in der Canzley ange- bracht zu werden. Bey seinen Talenten und sei- ner anhaltenden Emsigkeit würde er, wenn der Körper ihn unterstützte hätte, ein nicht gemeiner Ge- lehrter geworden seyn.

Aus der dritten Rangordnung.

8). J. E. L. A. Freyherr von der Goltz aus der Neumark, ist von seinem 12ten bis 14ten Jah- re bey uns in Pension gewesen. Durch gute Fä- higkeiten, viele Lebenskraft und daraus entstehenden Muth und rasche Thätigkeit unterscheid er sich sehr

sehr auffallend von seinen Mitschülern gleiches Alters, noch mehr aber durch einen ungewöhnlichen Wuchs, indem er schon mit dem 13ten Jahre die Größe eines Mannes erreicht hatte. Dieses setzte oft seine Lehrer in Verlegenheit. Nach seiner Statur wollte man ihn nicht mehr am Gängelbände leiten, oder als Knabe behandeln, und doch hasteren vernünftige Beweggründe, durch welche man ihn lenken wolte, noch nicht bey ihm, weil der Verstand niemals vor den Jahren reifer. Fehler der Unüberlegtheit, welche man jedem andern jungen Menschen in seinem 13 und 14ten Jahre zu Gute hält, wurden selbst von dem vortreflichen Herren Vater des Junkers demselben seiner männlichen Statur wegen zu hoch angerechnet: und so war es natürlich, daß dieser junge Baron seinen Lehrern mehr Unruhe und Verdruß veranlassen mußte, als 10 andere Zöglinge von gleichem Alter. Aber bey al-
 lein Mangel der Stetigkeit, und dem immer aufbrausenden Jugendfeuer profitirte er doch merklich in Sprachen, in der Geschichte und selbst in Wissenschaftlichen Kenntnissen, so wie auch bey den Übungen im Zeichnen, und daher glaube ich nach meinen mannigfaltigen Erfahrungen bey der Erziehung junger Leute, daß dieser junge Freyherr sich auf der militärischen Laufbahn in reifern Jahren rühmlich auszeichnen werde, wosern derselbe nur das Glück hat Männer, die ihm respectabel sind, und zu welchen er ein eignes freyes Zutrauen fassen kan, zu väterlichen Führern der jugendlichen Jahre hindurch zu finden. X 5. 21

9.) J. F. Becher, gebürtig aus Frankfurt, hat 6 Jahre unsre Schule mit vielem Nutzen besucht, u. ist 16 Jahr alt zur Erlernung der Landwirthschaft von uns gegangen, wozu er sich auch so viel Vorkenntnisse eingesammelt hat daß es ihm wenig Mühe kosten wird, die Geschäfte mit Kopf zu betreiben. Mit seinem Betragen sind die Lehrer zufrieden gewesen.

10.) J. W. Wente, aus Züllichau ist 15 Jahr alt zur Erlernung der Radler-Profession aus unsrer Schule, welche er 2 u. ein halbes Jahr besucht hat, abgegangen. Er hat sich immer ordentlich, fleißig und wohlgesittet bewiesen.

11.) J. E. Maschwik aus Züllichau geht im 1sten Jahre anjezt von uns nach Frankfurth ab, die Handlung daselbst zu lernen. Es ist ein guter Kopf, der seine Lehrstunden mit Applikation benusetzt, und sich den Lehren durch Wohlverhalten empfohlen hat.

12.) E. A. E. Förster, aus dem Züllichauischen ein gutmüthiger junger Mensch, welcher in den 2 Jahren, in welchen er unsre Schule besucht hat, gute Fortschritte nach seinen Fähigkeiten gemacht, und sich im Schreiben und Rechnen wohl geübet hat, ist zur Erlernung der Oekonomie 15 Jahr alt von uns abgegangen.

Unter den 25 jungen Leuten, welche in diesem Jahre eingetreten sind, verdienet noch einer
besond.

Besonders rühmlichen Erwähnung F. S. A. von Massow aus Schlesien, welcher zu dem Dragoner-Regiment von Schmerttau, welches am Rhein steht, und bey dem er engagirt gewesen, einberufen worden ist, nachdem er nur ein halbes Jahr den Unterricht des Paedagogiums benutzen können, aber in dieser kurzen Zeit durch anhaltenden Fleiß ganz ausnehmende Fortschritte in allen Vocationen gemacht hat. Nicht sehr wäre zu wünschen, daß eine glückliche Veränderung der jetzigen Lage der Welthandel es ihm möglich machte, noch bald in jüngern Jahren Muße zum weitem Studiren zu gewinnen, weil er dann gewiß bey seinem großen Eifer in Einsammlung nützlicher Kenntniße sich auf eine vorzügliche Art ausbilden würde.

II. Lektionsplan für das Winterhalbejahr 1783.

Vormittags

Von 8 bis 9 Uhr.

Montags und Dienstags.

1. Ueber den Hebräischen Grundtext. Hr. Nicolai.
2. Einleitung in die heilige Schrift. Hr. Ins. Wiffmar.
3. Religionsunterricht, christliche Sittenlehre. Hr. Prediger Sellger.
4. Religionsunterricht 1 2 Hr. Frtze.

5. Unterricht in der deutschen Sprache. Hr. Walter.
 6. Catechetischer Unterricht " Hr. Lange

Mittwochs und Donnerstags.

1. Griechische Sprache. Harlesii Anthologia poetica.
 2. Griechische Sprache. Stroth's griechische Chrestomathie. " " " Hr. M. Becher.
 3. Nebenübungen in der französischen Sprache. Hr. Tilly.
 4. Übungen im Französischen " " " Hr. Frtze.
 5. Religionsunterricht " Hr. Prediger Selliger.
 6. Religionsunterricht " Hr. Wachsmuth.
 7. Catechetischer Religionsunterricht. Hr. Lange.

Freitags und Sonnabends.

1. Griechische Sprache. Das neue Testament, Hr. Nicolai.
 2. Griechische Sprache. " " Hr. M. Becher.
 3. Anfangsgründe im Griechischen. " " Hr. Frtze.
 4. Anleitung zu den schönen Wissenschaften Hr. Tilly.
 5. Unterricht in der Naturgeschichte. Hr. Insp. Kobach.
 6. Übungen in der deutschen Rechtschreibung. Hr. Heyßing.
 7. Gemeinnützige Kenntnisse und Verstandesübungen. Hr. Lange.

Von 9 bis 10 Uhr.

A. Gelehrte Schule. Lateinische Sprache.

1. Ciceronis quaestiones Tusculanae: Hr. M. Becher.
 2. Gedike Chrestomathia: lateinisch Hr. Tilly.
 3. Selectae historiae " " Hr. Nicolai.

B. Realschule.

1. Erste Classe.

- Montags und Dienstags. Übungen im französisch
 Schreiben " " " Hr. Severin.
 Mittwochs und Donnerstags. Übungen im Deutsch-
 schreiben " " " Hr. Heyßing.
 Freitags " " " Hr. Frtze.

Donnerstags, Freitags, Sonnabends.

1. Angewandte Mathematik. Hr. J. Lobach.
2. Geometrie " " Hr. J. Wismar.
3. Mathematische Vorübungen " Hr. Nicolai.
4. Vierte lateinische Classe. Wolframs Lesebuch
Hr. M. Becher.
5. Fünfte lateinische Classe. " Hr. Friese.
6. Anfangsgründe der lateinischen Sprache. Heinrich.

C. Deutsche Schule.

1. Uebungen im Rechnen " Hr. Päch.
2. Uebungen im Lesen " " Hr. Lange.

Von 11 bis 12 Uhr.

Montags und Dienstags.

1. Uebungen im mathematischen Zeichnen. Hr. Severin.
2. Uebungen im Rechnen " Hr. J. Lobach.
3. Uebungen im Schreiben. " Hr. Heyning.
4. Die vierte lateinische Classe " Hr. M. Becher.
5. Die fünfte lateinische Classe " Hr. Friese.
6. Die sechste lat. Classe der Seminarist Heinrich.

Donnerstags, und Freitags.

1. Geschichte der deutschen Literatur. Hr. M. Becher.
2. Uebungen im Zeichnen. Hr. Schwarzenberg.
3. Uebungen im Rechnen Hr. Prediger Sellger.
4. Uebungen im Rechnen. " Hr. Walter.

Mittwochs und Sonnabends.

1. Uebungen in der Vokalmusik. Hr. Bachsmuth.
2. Uebungen in der Vokalmusik, Choral-singen. Hr. Walter.

Nachmittags.

Deutsche Schule.

1. Erste Classe. Hr. Walter.
2. Stunden Orthographie
2. Stunden Geographie.

2. Zweite

2. Zweyte Classe.
 Uebungen im Lesen.

Seminarist Krause.

Von 2 bis 3 Uhr.

A. und B. Gelehrte und Realschule.

Historie und Geographie.

1. Allgemeine Weltgeschichte Hr. J. Wismar.
2. Brandenburgische Geschichte der neuern Zeit. Hr. Ellw.
3. Uebersicht der allgemeinen Weltgeschichte. Hr. Severin.
4. Geographie und jetziger Zustand der Reiche. Hr. Nicolai.
5. Geographie " " Hr. Fritze.

C. Deutsche Schule.

Zwey Stunden biblische Geschichte Hr.
 Zwey Stunden über das Roth- und Hülfesbüchlein Päch

Vom 3 bis 4 Uhr.

Montags und Dienstags.

1. Horaz Oden kursorisch Hr. M. Becher.
2. Deutsche Stills- und Declamationsübungen. Hr. Ellw.
3. Eutropius, " " Hr. Fritze.
4. Uebungen im Rechnen. " " Hr. Schwarzg.
5. Uebungen im Rechnen " " Hr. Walter.

Donnerstags und Freitags.

1. Virgillii Aeneis kursorisch " " Hr. Severin.
2. Uebungen im lateinischen Stills. Hr. Nicolai.
3. Julius Caesar, kursorisch " " Hr. M. Becher.
4. Deutsche Stillsübungen. " " Hr. Ellw.
5. Uebungen in der Orthographie. " " Hr. Hensing.

Mittwochs und Sonnabends nachmittags sind dem Winter hindurch gemeinschaftliche Uebungen in der Musik und im Tanzen; auch haben die Primaner alle 14 Tage eine Disputirübung in lateinischer Sprache.

III. Rangordnung.

der

Scholaren der gelehrten und Realschule
mit Ausschluß derer von der deutschen Schule nach
der Herbstprüfung zu Michaelis 1793.

Erste Ordnung.

H. J. F. Hering, aus dem Großenchen	18 Jahr.
M. Jakob aus Züllichau	18 "
J. G. Heinrich, aus Züllichau	20 "
J. G. F. L. Crusius aus dem Sternbergischen	20 "
J. C. Espange aus Müncheberg	19 "
J. G. Läß, aus Großen	17 "
E. A. Dittwald aus der Neumark	20 "

Zweyte Ordnung.

E. D. Burchardt aus Landsberg a. d. Warthe	16 "
M. G. E. Hartwici aus der Mittelmark	19 "
J. F. Pöfart aus Züllichau	16 "
J. L. Gülle aus der Neumark	17 "
J. F. W. Espange aus Müncheberg	17 "
G. G. Hüßner, aus Züllichau	15 "
A. H. Quednow, aus Zilenzig.	15 "
E. W. Schreiber, aus Schlesien	16 "
L. W. W. Leeh, aus der Churmark	18 "
J. E. W. Baail, aus Züllichau	15 "

E.

E. G. W. Steinbart, aus Frankfurt	=	15 Jahr.
L. E. Baumann, aus Driesen	=	15 "
J. A. Seidlitz aus Südpreußen	=	16 "
F. W. Graun aus Berlin	=	16 "

Dritte Classe.

E. L. Helwig, aus der Churmark.	=	15 Jahr.
J. G. H. Dume, aus Neppen	=	14 "
J. C. Schulze, aus Südpreußen	=	13 "
J. A. F. Schmedike, aus Südpreußen	=	15 "
K. E. S. Großer, aus dem Sternbergischen.	=	16 "
L. F. Quednow, aus Zilenzig.	=	13 "
E. F. C. Kraaz, aus dem Sternbergischen	=	16 "
M. F. A. Strenge, aus der Lausitz.	=	13 "
E. M. v. Troschke, aus der Churmark,	=	13 "
F. C. W. Kobach, aus Stettin	=	14 "
H. L. B. Progen, aus Usedom	=	16 "
F. C. Schmedike aus Südpreußen	=	13 "
J. F. A. Seberlin, aus Liegnitz	=	13 "
C. G. Pöfart, aus Züllichau	=	14 "
J. A. Rüger, aus Frankfurt	=	15 "
J. W. Schrecke, aus Schlesien	=	15 "
S. L. Wente, aus Züllichau	=	15 "

X X

Bier.

Vierte Classe.

J. F. Baganz, aus der Mittelmark	2	13 Jahr.
J. G. E. M. Heinrich, aus Berlin	2	12 "
J. G. Kubale, aus dem Züllichauschen		13 "
F. A. N. Webbky, aus Schlessien	"	15 "
H. L. Lange, aus dem Züllichauschen		13 "
C. F. Lange, aus dem Züllichauschen		11 "
J. J. Roland, aus Schwedt	"	12 "
P. W. Roland, aus Schwedt	"	11 "
C. A. Förster, aus dem Züllichauschen		12 "
A. F. W. Espagne aus Müncheberg	"	13 "
D. W. Elsner, aus Neustädte	"	15 "
J. G. Grasenack, aus Frankfurth	"	13 "
F. Kennler, aus der Mittelmark	"	15 "

Fünfte Classe.

W. L. Postart, aus Züllichau	"	12 Jahr.
F. G. S. v. Ramin, aus Pommern	"	10 "
F. J. Sommer, aus dem Züllichauschen		10 "
M. B. Elebel, aus Züllichau	"	13 "
G. L. Becher, aus Frankfurth	"	13 "
A. L. Mägel, aus Stettin	"	14 "
J. F. Großer, aus dem Sternbergischen		14 "
J. G. Hirschkorn, aus Züllichau	"	13 "

J. A. Denst, aus Schlesien	2	12 Jahr.
J. F. Tetsche, aus Züllichau	1	13 "
W. Igl, aus Züllichau	2	13 "
A. F. J. Dinter, aus Schlesien	2	11 "
J. F. W. Schwenzer, aus Züllichau	2	16 "
C. F. Gehrike, aus Westpreußen	2	11 "
C. F. Orland, aus Westpreußen		15 "
J. C. Päch, aus dem Croßenschen	2	16 "

Sechste Classe.

L. G. L. Ritter, aus Landsberg a. d. Warthe		13 Jahr.
J. L. Rutsch, aus Westpreußen	2	13 "
C. E. F. Schröter, aus Züllichau	2	10 "
W. F. M. Orland, aus Westpreußen		13 "
F. G. Schmädke aus Südprenßen	2	13 "
G. A. E. Hahn, aus der Churmark	2	12 "
J. E. Sutorius, aus Frankfurth	2	14 "
J. W. v. Troschke, aus der Churmark		11 "
C. W. Becher, aus Frankfurth	2	9 "
J. E. Wittwer, aus dem Croßenschen	2	13 "
A. H. W. Hoyoll, aus Züllichau	2	9 "
C. H. Mulack, aus Frankfurth	2	13 "
C. S. Steinharst, aus Parchwitz.	2	14 "

18

99